Sand unter den Füßen

Eng gefüllt sind mir vom Sande,
beide Schuhe, doch nicht vom Strande.
Ich zieh sie aus, sie auszuleeren.
Doch jener Sand mag wiederkehren.

Die Schaufel hebt ihn aus den Graben,
um reich der Tiefe ihn zu haben.
So rieselt Sandes Korn zurück
und füllt mein Schuhwerk, Stück für Stück.

Ich denke also weit ans Meer,
als sei ich dort, im Urlaubsflair.
Bei Wellenrausch und Sonnenschein,
gräb ich mich am Strande ein.

Doch reißt es mich des Träumens raus,
steig ich aus jenen Graben aus,
wo Baugeräusche gar so stören,
da diese nicht dort hingehören.

So greif ich nächstens einen Schein,
und trage meinen Urlaub ein.
und irgendwann, am Urlaubsstrand,
schreite ich barfuß durch den Sand.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)